

Das intelligente Heim

Zukunftsweisende Technologie in der stationären Altenhilfe

Die Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung im Überblick





Zentrum für Senioren und Begegnung
Adrienne von Bülow

Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung



Paul Wilhelm
von **Keppler-Stiftung**

Das intelligente Heim – Blick in die Zukunft des Altenheimbaus





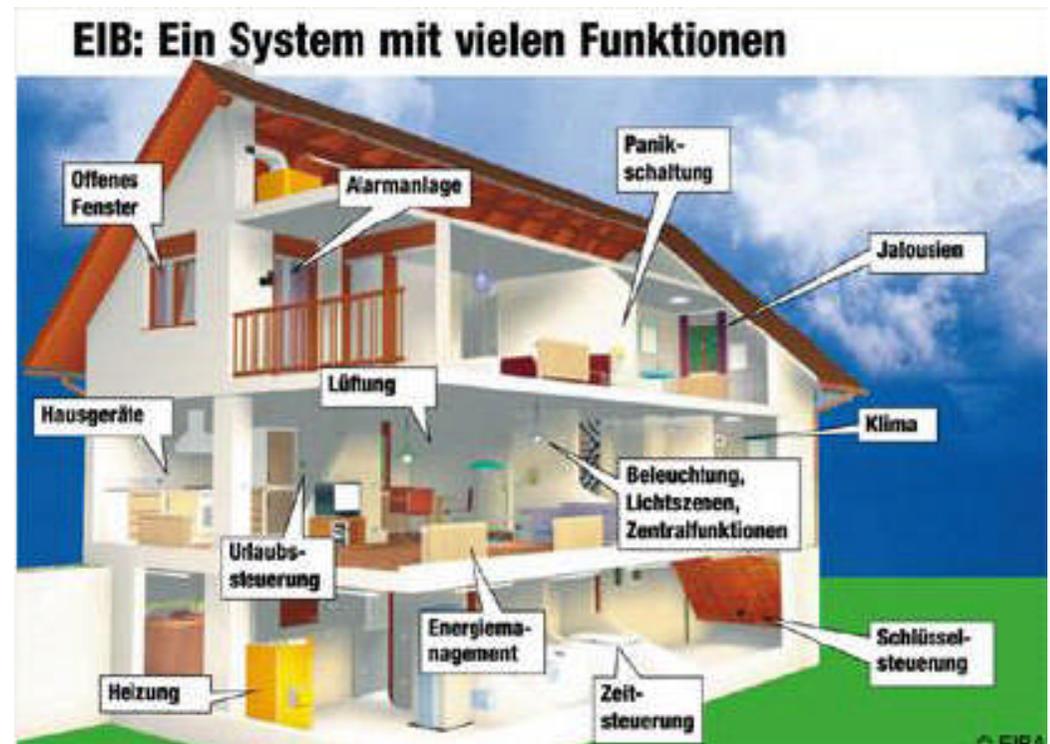
Modellvorhaben „Das intelligente Heim“

Besondere Technikausstattung im Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow, Grafenau



Das BUS-System als Voraussetzung

- EIB (Europäischer InstallationsBus)
- Mögliche Funktionserweiterungen durch Ringleitungen in den Räumen
- Steuerung der zentralen Funktionen durch Tableaus





Verortung der Technik



Prüfsteine für den Technikeinsatz

- Technik soll nicht auffallen
- Technikanwendung kann und darf Spaß machen
- Technik wirkt entlastend auf das Pflege- und Betreuungspersonal



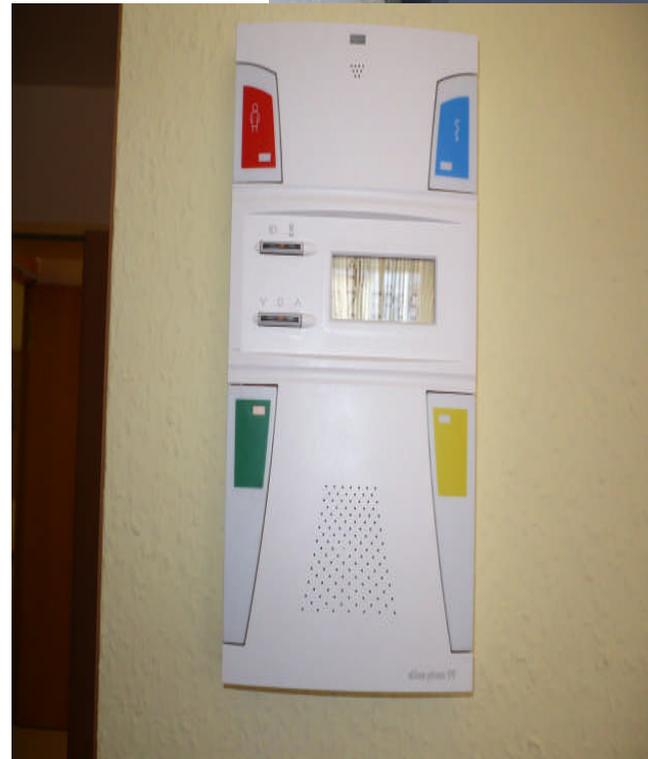
Prüfsteine für den Technikeinsatz

- Technikeinsatz ist ethisch vertretbar
- Technik bringt Sicherheit, unterstützt Selbstständigkeit und erweitert Lebensqualität
- Technik lohnt sich und unterstützt die Wirtschaftlichkeit
- Technik kann in der Häuslichkeit angewendet werden



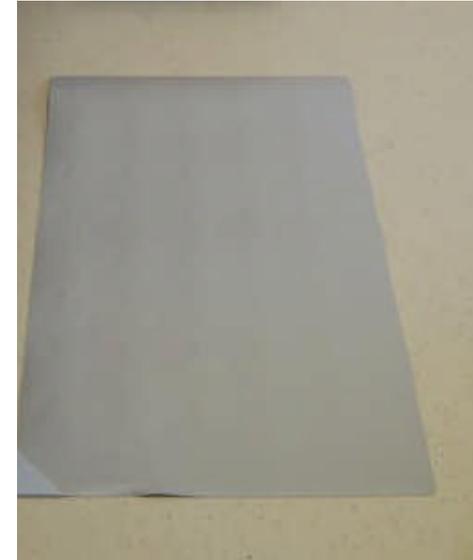
Die Ausstattung

- EDV-gestützte Pflegedokumentation mit DANTouch
- Zutrittskontrollen System DOM
- Rufanlage – Lichttruf, Gegensprechfunktion



Die Ausstattung

- Fallsensorik – Sensormatten
- Aktivitäts- und Mobilitätskontrollen
- Kommunikationsterminals
- Zentrale Steuerung und zentrale Statusmeldungen





- Bewertung neuer Technologien durch Bewohner und Mitarbeiter im Seniorenzentrum und Überprüfung der Übertragbarkeit ins häusliche Wohnen

Universität Heidelberg, Abteilung für Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut (Prof. Dr. Hans-Werner Wahl und PD Dr. Frank Oswald) in Zusammenarbeit mit

Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung, Sindelfingen (Christof Heusel, Peter Anfang) und Robert-Bosch-Krankenhaus, Klinik für Geriatriische Rehabilitation, Stuttgart (PD Dr. Clemens Becker)

- Projektzeitraum März 2008 – März 2010
- Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart

Ziele der Evaluation

- Positive und negative Auswirkungen der der neuen Technologien
- Entwicklung eines Befragungsinstrumentes
- Auslotung zukünftiger Möglichkeiten und Grenzen



Zentrum für Senioren und Begegnung
Adrienne von Bülow

Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung



Paul Wilhelm
von **Keppler-Stiftung**

EDV-gestützte Pflegedokumentation DAN-Touch



Ergebnisse der Evaluation zur EDV-gestützten Pflegedokumentation

- positive Auswirkungen auf erlebte pflegerische Kompetenz, Selbstbewusstsein und Motivation
- vielfältige Erleichterungen im Pflegealltag

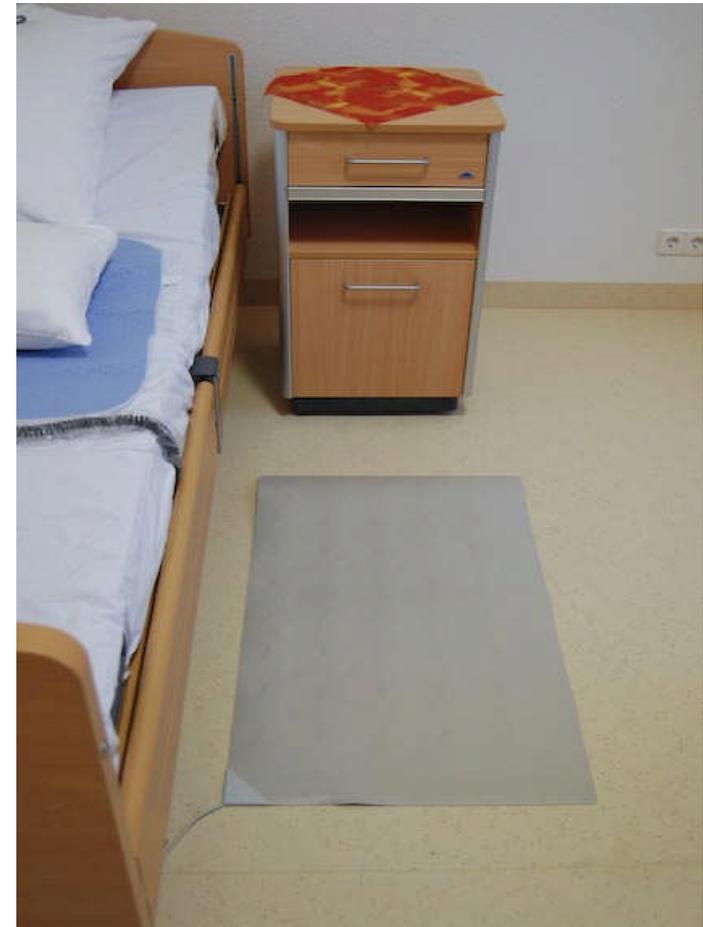




**Sensormatte vor / im Bett in
Kombination mit
Ruf-/Gegensprechanlage und
Zimmerbeleuchtung**

Ergebnisse der Evaluation zu den Sensormatten

- zuverlässige einfache Funktionsweise,
- Erleichterung der Pflege,
- Hilfe bei Einschätzung des Sturzrisikos
- Hilfe bei Einschätzung von Bewegungsprofilen



Bewohner-PC (Plejaden Pinguin)



Ergebnisse der Evaluation zum Kommunikationsterminal

- keine eigenständige Nutzung der Geräte durch die Bewohner
- nützlich zur Aktivierung von Bewohnern



Schließsystem DOM

Bewohnerzimmer / Wohnbereich



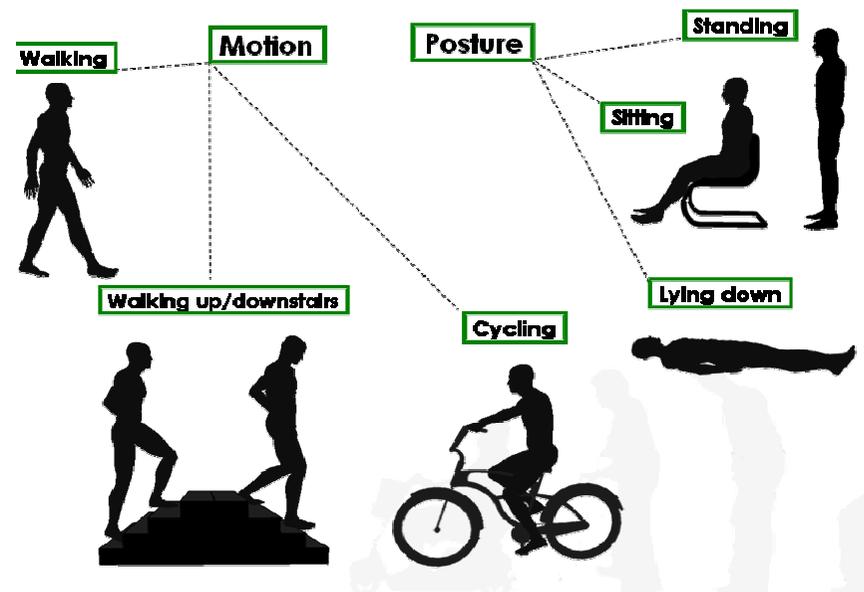
Ergebnisse der Evaluation zum elektronischen Schließsystem

- Akzeptanz der Transponder sowohl von Seiten der Mitarbeiter als auch von Seiten der beobachteten Bewohner gegeben
- Alarm funktionierte zuverlässig

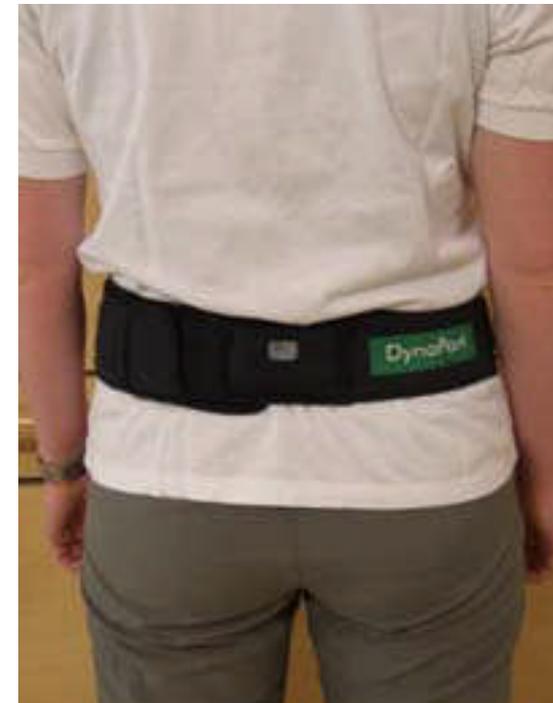


ADL-Monitoring

Pilotstudie zur Messung der Aktivität des täglichen Lebens in einem Seniorenheim



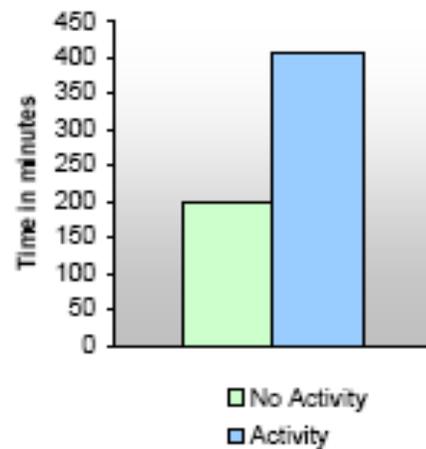
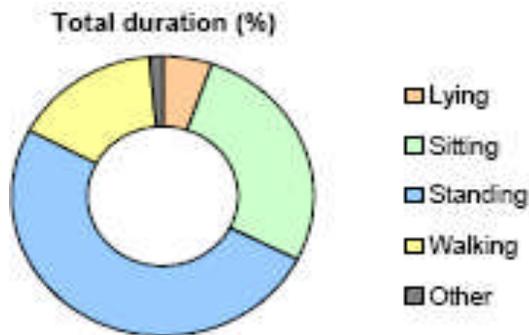
ADL-Monitoring



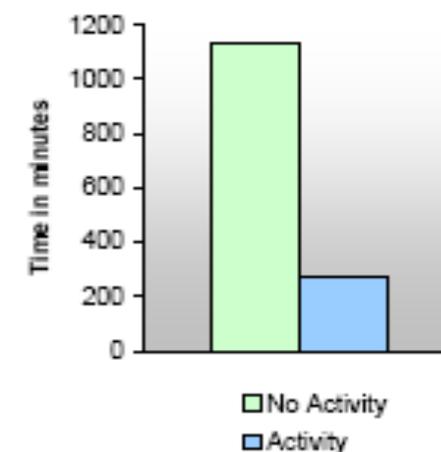
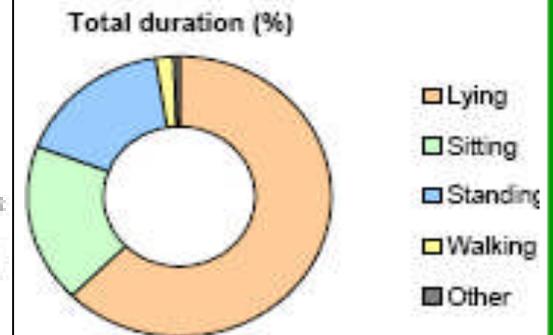
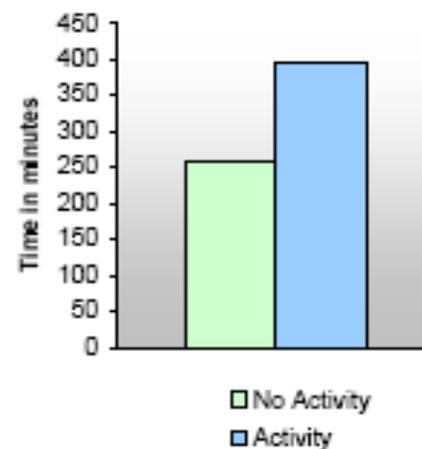
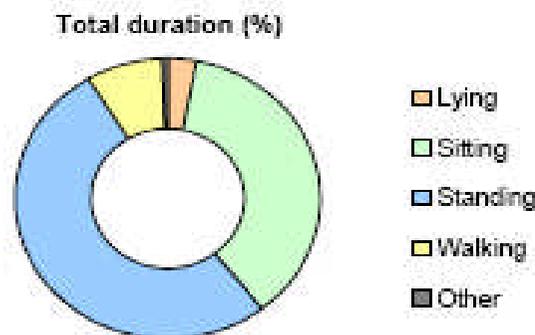
Ergebnisse Aktivität

Bewohner 3 (weiblich)

Messung 1. Tag



Messung 2. Tag



Ausgewählte Praxisempfehlungen

- Bewohner sind Technik gegenüber generell nicht abgeneigt
- Mitarbeiter sind positiv eingestellt, wenn der persönliche Bewohnerkontakt nicht leidet
- Die Einführung einer Technik sollte stets begleitet sein von Schulungen und Trainingseinheiten



Ausblick



- Ältere Menschen sind nicht per se Technikfeindlich
- Technische Unterstützung wird noch wichtiger werden, vor allem auch im häuslichen Bereich
- Viele der gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf die Häuslichkeit übertragen
- Veränderungen, vor allem auch im Wohnungsbau sind dringend nötig, von Barrierefreiheit bis hin zu technischen Voraussetzungen
- Vieles ist heute bereits möglich...!!!!



- Herzliche Grüße des Leitungsteams
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

